


Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(32) Umsatzerlöse und Grundsätze der Ertragsrealisierung

Die Umsätze umfassen Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um direkte Erlösschmälerungen wie kundenbezogene Rabatte, Rückvergütungen und übrige Entgelte. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Lieferung erfolgt ist oder die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften grundsätzlich nach der physischen Auslieferung zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs der Fall. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich und die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein. Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten erbracht und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Keine Umsätze werden erfasst, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalertrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig vereinahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind aus der Übersicht zur Konzernsegmentberichterstattung und zur Berichterstattung nach Regionen auf den  Seiten 93 und 94 zu ersehen.

(33) Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich aus den Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie den Einstandskosten der verkauften Handelswaren zusammen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Leistungen indirekte Gemeinkosten der Produktion einschließlich der fertigungsbezogenen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

(34) Marketing- und Vertriebsaufwendungen

Neben den Kosten der Vertriebsorganisation und Distribution sind in den Marketing- und Vertriebsaufwendungen vor allem Aufwendungen aus den Bereichen Werbung, Verkaufsförderung und Marktforschung enthalten. Auch die Kosten der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden und Abschreibungen auf Forderungen werden unter diesem Posten ausgewiesen.

(35) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Für Forschungskosten besteht ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind, die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann und entstehende Kosten den einzelnen Projektphasen überschneidungsfrei zuordenbar sind. Aufgrund zahlreicher Interdependenzen innerhalb von Entwicklungsprojekten und der Schwierigkeit der Einschätzung, welche Produkte letztlich Marktreife erreichen, sind derzeit nicht alle Aktivierungskriterien des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllt.

(36) Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen werden die Personal- und Sachkosten aus den Bereichen Konzernsteuerung, Personal, Einkauf, Rechnungswesen und Informationstechnologie ausgewiesen.

(37) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. Euro	2009	2010
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ¹⁾	38	68
Erträge aus Anlagenabgängen	10	19
Versicherungsentschädigungen	8	12
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	3	6
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	2	3
Erträge aus Geschäftsveräußerungen	-	3
Übrige betriebliche Erträge	79	105
Gesamt	140	216

¹⁾ Darin enthalten: Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (sogenannte Curtailment Gains) in Höhe von 18 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

Die übrigen betrieblichen Erträge betreffen eine Vielzahl von Einzelfällen aus dem operativen Geschäft, zum Beispiel Mieterträge, Zuschüsse, Bonusgutschriften und ähnliche Erträge, und enthalten im Berichtsjahr eine Abstandszahlung für Lizenzrechte in Höhe von 15 Mio. Euro im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel.

(38) Sonstige betriebliche Aufwendungen**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in Mio. Euro	2009	2010
Verluste aus Anlagenabgängen	22	14
Geschäftswertabschreibungen	46	6
Aufwendungen aus der Abschreibung Sonstiger Vermögenswerte	-	1
Übrige betriebliche Aufwendungen	97	88
Gesamt	165	109

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betreffen eine Vielzahl von Einzelposten aus dem operativen Geschäft, zum Beispiel Vertragsbeendigungen, Abstandszahlungen und ähnliche Aufwendungen, und enthalten im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 3 Mio. Euro aus dem Verkauf des Geschäfts mit Löt-kugeln in Taiwan.

(39) Finanzergebnis**Finanzergebnis**

in Mio. Euro	2009	2010
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-4	1
Zinsergebnis	-191	-172
Gesamt	-195	-171

Sonstiges Beteiligungsergebnis

in Mio. Euro	2009	2010
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1	-
Übriges Beteiligungsergebnis	-5	1
Gesamt	-4	1

Zinsergebnis

in Mio. Euro	2009	2010
Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten ¹⁾	47	56
Sonstige Finanzerträge	23	8
Summe Zinserträge	70	64
Zinsen an Dritte ¹⁾	-162	-176
Sonstige Finanzaufwendungen	-54	-47
Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen abzüglich erwarteter Erträge aus Fondsvermögen ²⁾	-45	-13
Summe Zinsaufwand	-261	-236
Gesamt	-191	-172

¹⁾ Darin enthalten sind Zinserträge und Zinsaufwendungen in Höhe von jeweils 39 Mio. Euro für bilanziell aufgerechnete Geldanlagen und Kreditaufnahmen.

²⁾ Zinsaufwand: 184 Mio. Euro; erwarteter Zinsertrag: 171 Mio. Euro (Vorjahr: Zinsaufwand: 192 Mio. Euro; erwarteter Zinsertrag: 147 Mio. Euro).

Im Zinsergebnis sind ein Nettoergebnis aus der Umrechnung und Realisierung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in Höhe von 58 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro) sowie ein Nettoergebnis aus der Marktbewertung und Realisierung von derivativen Sicherungsgeschäften in Höhe von -92 Mio. Euro (Vorjahr: -57 Mio. Euro) enthalten.

(40) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung**

in Mio. Euro	2009	2010
Ergebnis vor Steuern	885	1.552
Laufende Steuern	239	424
Latente Steuern	18	-15
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	257	409

Wesentliche Komponenten des Steueraufwands und -ertrags

in Mio. Euro	2009	2010
Laufender Steueraufwand/-ertrag Berichtsjahr	259	432
Laufende Steueranpassungen für Vorjahre	-20	-8
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Differenzen	47	-25
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus Verlustvorträgen	-7	38
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus Steueranrechnungsguthaben	-12	3
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus geänderten Steuersätzen	3	6
Erhöhung/Verminderung der Wertberichtigung auf latente Steueransprüche	-13	-37

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen, auf Verlustvorträge, Steueranrechnungsguthaben sowie auf ergebnis-wirksame Konsolidierungsvorgänge angesetzt.

Die Latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Zeitpunkt der Realisation gelten bzw. erwartet werden. In Deutschland gilt ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich des Solidaritäts-zuschlags von 5,5 Prozent. Unter Berücksichtigung der Gewerbe-steuer ergibt sich ein Gesamtsteuersatz von 31 Prozent.

Aktive Latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend steuerpflichtige Gewinne zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt werden können.

Aktive und passive Latente Steuern werden saldiert, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und denselben Steuergläubiger betreffen.

Der Bestand an aktiven und passiven Latenten Steuern entfällt zum 31. Dezember 2010 auf folgende Bilanzpositionen, Verlustvorträge und Steueranrechnungsguthaben:

Zuordnung der Latenten Steuern

in Mio. Euro

	Aktive Latente Steuern		Passive Latente Steuern	
	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	144	122	643	669
Sachanlagen	24	23	84	86
Finanzanlagen	29	1	6	7
Vorräte	36	41	4	5
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	56	63	94	144
Steuerliche Sonderposten	-	-	53	49
Rückstellungen	446	409	6	6
Verbindlichkeiten	104	188	14	11
Steueranrechnungsguthaben	14	11	-	-
Verlustvorträge	137	106	-	-
	990	964	904	977
Saldierungen	-537	-560	-537	-560
Wertberichtigungen	-131	-46	-	-
Bilanzposten	322	358	367	417

Die aktiven Latenten Steuern für die Bilanzposition Rückstellungen in Höhe von 409 Mio. Euro (Vorjahr: 446 Mio. Euro) resultieren hauptsächlich aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Die auf Immaterielle Vermögenswerte entfallenden passiven Latenten Steuern in Höhe von 669 Mio. Euro (Vorjahr: 643 Mio. Euro) sind im Wesentlichen auf Unternehmenszusammenschlüsse, wie zum Beispiel auf den Erwerb der National Starch-Geschäfte im Jahr 2008, zurückzuführen.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 144 Mio. Euro (Vorjahr: 347 Mio. Euro) wurden keine Latenten Steuern angesetzt,

da deren Nutzung durch positive steuerliche Ergebnisse nicht wahrscheinlich ist.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge und von Steueranrechnungsguthaben zusammengefasst. Diese Übersicht enthält Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten in Höhe von 13 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro), die unbegrenzt vortragsfähig sind. Veräußerungsverluste unterliegen in manchen Ländern anderen Steuersätzen als operative Gewinne und können gegebenenfalls nur gegen Veräußerungsgewinne verrechnet werden.

Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge und von Steueranrechnungsguthaben (Tax Credits)

	Steuerliche Verlustvorträge		Tax Credits	
	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010
Verfallsdatum innerhalb von				
1 Jahr	36	10	-	-
2 Jahren	63	23	-	-
3 Jahren	39	19	-	-
nach 3 Jahren	310	364	14	11
Unbegrenzt vortragsfähig	169	167	-	-
Gesamt	617	583	14	11

Von den Verlustvorträgen, die später als innerhalb von drei Jahren verfallen, entfallen 220 Mio. Euro auf Verlustvorträge US-amerikanischer Tochtergesellschaften für „State Taxes“ (Steuersatz circa 5 Prozent).

Eigenkapitalmindernd wurden Latente Steuern in Höhe von 33 Mio. Euro (Vorjahr: eigenkapitalerhöhend 78 Mio. Euro) erfasst. Diese Latenten Steuern resultieren mit 21 Mio. Euro aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten bei Pensionsverpflichtungen und mit 12 Mio. Euro aus Gewinnen und Verlusten aus Cashflow Hedges.

In der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Reports unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand, berechnet mit dem Steuersatz der Henkel AG & Co. KGaA (31 Prozent), auf den ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Steuerüberleitungsrechnung

in Mio. Euro	2009	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	885	1.552
Ertragsteuersatz (einschließlich Gewerbesteuer) der Henkel AG & Co. KGaA	31%	31%
Erwarteter Steueraufwand	274	481
Steuerminderungen aufgrund von abweichenden ausländischen Steuersätzen	-70	-64
Steuermehrungen/-minderungen für Vorjahre	7	9
Steuermehrungen/-minderungen aufgrund von Steuersatzänderungen	3	6
Steuermehrungen/-minderungen aufgrund der Bewertung von aktiven Latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-9	-37
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	-22	-46
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	74	60
Davon		
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	14	2
Steuereffekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	13	15
Nicht abziehbare und nicht anrechenbare Quellensteuer	14	12
Sonstige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	33	31
Ausgewiesener Steueraufwand	257	409
Steuerbelastung	29,0%	26,4%

Der Rückgang des effektiven Steuersatzes im Jahr 2010 auf 26,4 Prozent (Vorjahr: 29,0 Prozent) ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Wertberichtigungen aktiver Latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen zurückzuführen. Aufgrund konzerninterner Optimierungen und positiver Geschäftsentwicklungen wird davon ausgegangen, dass das zukünftige steuerliche Einkommen ausreicht, um die aktiven Latenten Steuern realisieren zu können. Zudem war im Jahr 2009 die effektive Steuerquote durch steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte beeinflusst.

Passive Latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften wurden nicht berechnet, da diese Gewinne den Tochtergesellschaften zur Verfügung stehen.

(41) Nicht beherrschende Anteile

Hierbei handelt es sich um Gewinn- oder Verlustanteile, die anderen Gesellschaftern zustehen.

Die Gewinne belaufen sich auf 31 Mio. Euro (Vorjahr: 31 Mio. Euro); die Verluste betragen 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).